

VET-Info 4/2001

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **143 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heilmittelgesetz

Das neue Bundesgesetz über Arzneimittel und Medizinprodukte (Heilmittelgesetz, HMG) 1 datiert vom 15. Dezember 2000 liegt vor. Die Referendumsfrist läuft bis am 7. April 2001 und wird höchstwahrscheinlich ungenutzt verstreichen. Das Gesetz tritt Mitte 2001 in Kraft.

Die dazugehörigen Verordnungen sind jetzt in Vernehmlassung. Eine erste Tranche lag Ende Oktober 2000 und eine zweite Tranche liegt seit Mitte Januar 2001 vor. Detailinformationen, wie auch weiterführende Links zum genauen Wortlaut finden Sie im DOSSIER HEILMITTELGESETZ unter „Interne Berichte“ auf unserer Homepage <http://www.gstsvs.ch>.

Zur Zeit sichtet und bearbeitet eine TAM Kommission unter der Führung der Schweizerischen Kantonstierärztervereinigung die bereits vorliegenden Verordnungsentwürfe.

Eine spezielle TAM-Verordnung steht noch aus, folgt aber bald möglichst.

Unser Beauftragter für Tierarzneimittel Werner Koch steht für Anregungen oder Auskünfte zur Verfügung.

loi sur les agents thérapeutiques

La nouvelle loi fédérale sur les médicaments et dispositifs médicaux (loi sur les agents thérapeutiques, LATH) a été adoptée par le Parlement le 15 décembre 2000. Le délai référendaire expire le 7 avril 2001 et il n'y aura vraisemblablement pas de référendum. La loi entrera en vigueur à la mi-2001.

Les ordonnances d'application afférentes à la LATH font actuellement l'objet d'une procédure de consultation. La consultation est divisée en deux tranches : la première tranche a débuté fin octobre 2000 et la deuxième tranche est en cours depuis la mi-janvier 2001. Vous trouverez plus amples informations et les liens importants dans le DOSSIER : LOI SUR LES AGENTS THERAPEUTIQUES sous « SVS-intern » de notre site Internet <http://www.gstsvs.ch>.

Pour l'instant, une commission « TAM ou médicaments vétérinaires », dirigée par l'Association des vétérinaires cantonaux, est chargée d'examiner les documents et de se prononcer sur les ordonnances d'application déjà disponibles.

Une ordonnance spécifique aux médicaments vétérinaires est encore attendue.

Notre mandataire pour les médicaments vétérinaires, Werner Koch, est à votre disposition pour recevoir vos suggestions ou répondre aux éventuelles questions.

Besser als ins Altpapier

Die IVSA hilft beim Ausrüsten der zerstörten Veterinärmedizinischen Bibliothek der Fakultät Atatürk, Istanbul. Stellen Sie der IVSA ihre ausran- gierten Fachbücher zu Verfügung.

Der Development Fund von IVSA (lesen sie Näheres zur "IVSA" auf der nächsten Seite) hat sich entschieden, der Universität Atatürk Entwicklungshilfe in Form von Fachbüchern und Zeitschriften zu leisten. Wenn sie im Besitz von veterinärmedizinischer Literatur in deutsch oder englisch sind, auch solche älteren Jahrganges (ein Anatomiebuch von 1960 beschreibt immer noch den selben Aufbau), welche sie gerne jungen, lernfreudigen StudentenInnen abgeben möchten, haben sie heute die Möglichkeit dazu.

Ein Ziel der IVSA ist es, in verschiedenen Ländern z.B. Fachliteratur und Labormaterial für seine Entwicklungsprojekte zu sammeln. Ein gutes Beispiel für die tolle Arbeit dieser Organisation ist das Projekt in Cajamarca, Peru, wo die IVSA die Bereitstellung eines Labors zur Diagnostik von Fasciola

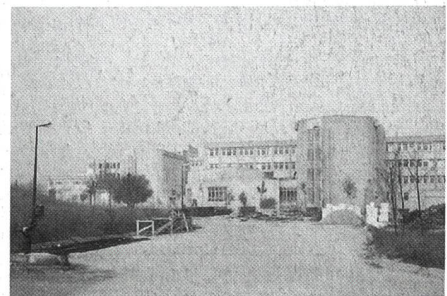
hepatica ermöglichte. Lesen sie mehr darüber unter <http://www.ivsa.org/devfund>.

Beim katastrophalen Erdbeben am 17. 8. 1999 in der Türkei verlief eine Achse des Erdbebens durch die Veterinärmedizinische Fakultät von Istanbul. Dabei wurde auch das Bibliotheksgebäude zerstört. Zur Zeit haben die Studenten keine Möglich-

keit, sich in einer Bibliothek zu einem Thema in Fachbüchern zu vertiefen. IVSA ändert dies mit der Aktion "**Besser als ins Altpapier**".

Die IVSA erwartet gerne ihre Fachbücher:
IVSA Entwicklungsfond
Winterthurerstrasse 252
8057 Zürich

Auskunft erteilt: Philipp Koch (079/307 13 08).



Veterinärmedizinische Fakultät Istanbul

Die Studentenorganisation der Tierärzte IVSA stellt sich vor

Die International Veterinary Students Association (IVSA) wurde 1951 als internationales Netzwerk von Veterinärstudenten gegründet. Es handelt sich um eine non-profit Organisation mit folgenden zwei Hauptzielen: Zum einen strebt sie einen höheren allgemeinen Ausbildungsstand in der Veterinärmedizin an, zum anderen will sie es Studenten ermöglichen, sich auch in wichtigen Gebieten ausserhalb des traditionellen Veterinärstudiums weiterzubilden. Diese Ziele werden auf verschiedenen Wegen verfolgt:

- Für Einzelpersonen werden kostenlose Praktika bei Tierärzten im Ausland organisiert, ganze Gruppen können Universitäten im Ausland besuchen
- Universitäten in benachteiligten Ländern werden über den Development Fund mit Lehrmitteln und Gerätschaften unterstützt
- IVSA arbeitet mit verschiedenen professionellen Organisationen im Veterinärbereich zusammen und repräsentiert die Veterinärstudentenschaft an internationalen Veranstaltungen
- Bei den halbjährlichen stattfindenden internationalen Generalversammlungen werden abgesehen vom offiziellen Teil auch Workshops, Vorträge und kulturelle Veranstaltungen angeboten

- Alle Aktivitäten werden auf der Homepage (www.ivsa.org) und im "International Veterinary Student" publiziert.

Strukturell ist die IVSA in das internationale Executive Committee und die untergeordneten Locale Committees an den jeweiligen Mitgliedereinrichtungen gegliedert, wobei jedes Mitglied der Committees für ein Jahr gewählt wird. Jeder Veterinärstudent, der den minimalen Mitgliederbeitrag entrichtet, ist stimmberechtigt und hat über das Locale Committee die Möglichkeit, an sämtlichen Aktivitäten der IVSA teilzunehmen oder sich für ein lokales oder internationales Amt zu bewerben.



Die GST pflegt den Kontakt mit den schweizerischen Vertretern dieser Organisation. Sie freut sich, dass unsere Studenten ein solch positives Engagement zeigen und bittet die Tierärzteschaft um entsprechend positive Unterstützung.

IVSA Zürich

Wiederwahl im Leitenden Ausschuss für eidg. Medizinalprüfungen: Prof. Maja Suter und Dr. Olivier Glardon vertreten unseren Berufstand.

Der leitende Ausschuss als Organ des Departementes des Innern befasst sich mit der Gestaltung und Ueberprüfung sämtlicher Staatsprüfungen von den sogenannten Medizinalberufen. Ihm sind unter anderem die Ortspräsidenten unterstellt. Er behandelt auch in Subkommissionen die Rekurse, die nach Prüfungen gestellt werden und berätet sämtliche Fragen in Zusammenhang mit Ausbildung der Aerzte, Zahn- und Tierärzte, sowie Apothekern. Im Moment behandelt er auch die Fragen und Probleme, die in Zusammenhang mit den verschiedenen Studienreformen in der Medizin und Veterinärmedizin entstehen, und bereitet diesbezüglich Empfehlungen und Anträge

zu Handen des BAG und des Departement von Frau Bundesrätin R. Dreyfuss vor.

Unsere Fakultäten Bern und Zürich werden in diesem Gremium durch Frau Prof. M. Suter vertreten, währenddem Dr. O. Glardon, Leiter der ZS für Weiter- und Fortbildung der GST, die Interessen der GST als Berufsorganisation vertritt. Die Experten werden für eine Periode von 3 Jahren von der Departements Vorsteherin gewählt, und können wiedergewählt werden, was für unsere Vertreter zum ersten Mal vor einigen Monaten stattgefunden hat.

Dr. Olivier Glardon

Kleiner Hunde-Ratgeber / Tipps im Umgang mit Hunden

Im Rahmen der aktuellen Diskussion über Hunde erwartet die Oeffentlichkeit Präventionsmassnahmen und fordert die Behörden zum Handeln auf.

Hunde sind treue Gefährten, bringen Ihren Besitzern viel Freude und haben eine positive Wirkung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Doch nicht alle Menschen zeigen Be-

geisterung und Verständnis für die Vierbeiner. Angst und Unsicherheit verhindern oftmals ein harmonisches Miteinander.

Damit Mensch und Tier problemlos und ohne Angst miteinander leben können, gilt es für Hundebesitzer einige Richtlinien zu beachten. Das IEMT Konrad Lorenz Kuratorium hat die wichtigsten Regeln in der Broschüre "Kleiner Hunde-

Ratgeber" zusammengetragen.

Die Broschüre erhalten Sie bei: IEMT Konrad Lorenz Kuratorium, Postfach 1125, 8034 Zürich.

Bitte legen Sie der Bestellung unbedingt eine **Adressetikette zusammen mit Briefmarken im Wert von Fr. 5.-** bei. Dieser Betrag deckt die Porto- und Versandkosten.

Lebensmittelsicherheit: Die GST unterstützt die Massnahmen des BVet

Die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte GST ist von der Reaktion der "Arbeitsgruppe zur Senkung des administrativen Aufwandes" des Schweizerischen Bauernverbandes auf die vom BVet präsentierten Massnahmen zur Vertrauensförderung überrascht und enttäuscht. Die GST bedauert ausserordentlich, dass seitens des Bauernverbandes nicht erkannt wurde, dass diese Massnahmen eine Gelegenheit darstellen, um das Vertrauen der Konsumenten in die Landwirtschaft wiederzugewinnen und damit auch die wirtschaftliche Situation seiner Mitglieder nachhaltig zu verbessern.

Die Massnahmen, die am 1. Februar in Kraft getreten sind, zielen darauf ab, das Vertrauen der Konsumenten in Lebensmittel tierischer Herkunft zu stärken. Sie sehen insbesondere regelmässige offizielle Besuche der Herkunftsbetriebe durch einen Tierarzt vor, wobei es sich hier nicht um den Bestandestierarzt handelt. Den Produzenten würde so ermöglicht, die Qualität ihrer Produkte noch mehr unter Beweis zu stellen. Gleichzeitig wurde die Schaffung von Interessenkonflikten effizient vermieden.

Der Bestandestierarzt, dessen Rolle von der GST als Berater und Partner des Landwirtes in der gesamten Tierproduktion definiert wird, kann sich somit auf diese Aufgabe und Funktion konzen-

trieren. Die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften in den Bereichen Tiergesundheit, Aufzeichnungspflicht der Anwendung von Antibiotika, sowie Tierverkehr, würde durch einen Berufskollegen übernommen.

Diese Aufteilung der Kontrolle auf zwei Ebenen wirkt nur auf den ersten Blick schwerfällig, garantiert sie doch auf effiziente Art und Weise sowohl die Qualität der Produkte, als auch die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit aller Partner in der Tierproduktion.

Die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte GST hofft daher, dass der Schweizerische Bauernverband SBV die scharfe Reaktion seiner Arbeitsgruppe überarbeiten wird und damit seiner Einsicht Ausdruck verleihen wird, dass unabhängige Kontrollen durch qualifizierte Personen nur im Interesse der Landwirtschaft sein können.

Die GST hofft insbesondere auf die Einführung eines für alle Partner angemessenen Systems der Entschädigungen für diese Leistungen, da korrekt ausgeführte Kontrollen auch korrekt entschädigt werden müssen. Die Glaubwürdigkeit dieser Kontrollen ist für die langfristige Sicherung der Überlebensfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung.

Pressemitteilung der GST vom 1.3.01

La version française est disponible sur <http://www.gstsvs.ch>

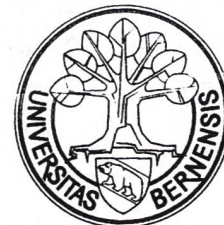
Aus der Berner Fakultät

Klinische Studie „Atopische Dermatitis“

Atopische Dermatitis ist die zweithäufigste allergische Hauterkrankung beim Hund. Die Interdisziplinäre Dermatologie Einheit führt eine klinische Studie durch, bei der eine neue orale Medikation zur Therapie der atopischen Dermatitis getestet wird.

Zu diesem Zweck sucht das Tierspital Bern Hunde mit chronischem Juckreiz, bei denen die Diagnose atopische Dermatitis gestellt wurde, oder Hunde die klinische Symptome zeigen, welche mit atopischer Dermatitis vereinbar sind.

Zur weiteren Information wenden Sie sich bitte an: Petra J. Roosje, Dip ECVD, Departement für klinische Veterinärmedizin, Interdisziplinäre Dermatologie Einheit, Länggassstrasse 124+128 CH-3012 Bern. Tel: 031/631 22 71 (Dienstag - Freitag). Fax: 031/631 24 51.



Chers collègues, chers membres de l'ASMR,

Il n'a pas été facile de trouver un responsable pour la rédaction du SVW-Info et je suis immensément reconnaissant envers le Professeur Adrian Steiner de s'être spontanément mis à disposition de notre association pour ce poste. Ce renforcement substantiel au sein du comité me réjouit d'autant plus que cet aspect toujours plus important de la communication était largement resté en marge depuis la promotion du Professeur Rico Thun à la direction d'une publication plus prestigieuse, j'ai nommé le SAT, où nous avons déjà pu apprécier toute l'étendue de ses compétences.

Il serait ingrat de ma part de ne pas profiter de ces lignes pour remercier chaleureusement, à titre personnel et au nom de l'ASMR, ces deux confrères pour leur engagement pour notre association.

Un quart des membres a répondu au questionnaire portant sur le fonctionnement de l'ASMR que nous avons envoyé à la fin de l'année 2000. Les résultats de cette consultation ont été pris très au sérieux par le comité qui les a soigneusement analysés lors de sa séance du 6 février 2001. Ils feront l'objet d'un courrier séparé à chacun des membres et seront à l'ordre du jour de l'assemblée générale du 10.5.2001 à Zürich. Le comité exprime toute sa gratitude à l'égard de celles et ceux qui manifestent de l'intérêt pour

notre association et qui, par leurs critiques, remarques et suggestions constructives, l'épaulent dans son travail. Il enregistre avec satisfaction que bon nombre d'entre vous se déclarent même prêts à assumer différentes tâches pour notre association et se réjouit de la mise en place de collaborations dans un futur proche.

Force est de constater qu'il est de plus en plus difficile pour un comité de milice d'être présent, actif et performant dans tous les domaines qui lui sont dévolus. Par la délégation à une commission indépendante de la responsabilité de la formation continue et post-grade, le comité espère se décharger d'une partie de ses activités, certes intéressante et gratifiante, mais qui lui a pris jusqu'à présent beaucoup de son temps. Ainsi il pourra mieux se consacrer à l'avenir aux aspects, probablement plus ingrats, mais tout aussi essentiels, de la politique professionnelle et de la défense des intérêts du métier.

Un pas important a été fait dans la prise de conscience des problèmes. Si vraiment, comme en amour, il n'y a que le premier pas qui compte, alors le plus difficile est fait et l'idylle s'annonce prometteuse. L'avenir nous le dira, mais au moins, avec notre nouveau rédacteur, vous en serez informés !

François Cloux Président ASMR

Rubriken

Sie werden in Zukunft die für Sie wichtigen News unter den folgenden Rubriken finden: Aktuelle Themen; Wir (andere Institutionen) stellen uns vor; Abstracts; Hinweise auf aktuelle Literatur; Termine;

Vorschau auf Kongresse und Seminare; Zusammenfassung von Seminaren, Kursen und Kongressen; Kurzprotokolle von Sitzungen; FVH Wiederkäufer; Personelle Mutationen und Verschiedenes.

Aktuelle Themen

Stellungnahme der SVW/ASMR-Vorstandes zur "prophylaktischen Labmagenoperation"

Vorgeschichte

Im Verlaufe der letzten 2 Jahre wurden im Kanton Neuenburg, aber auch in diversen anderen Kantonen vermehrt eine sogenannte "prophylaktische Labmagenoperationen" durchgeführt. Dabei wurde soweit gegangen, dass ganze Viehbestände "prophylaktisch durchoperiert" wurden.

Die nachfolgend aufgeführten Indizien erhärten

den Verdacht, dass **nicht am Labmagen, sondern am Blinddarm operiert** wurde:

- Die schriftliche Operationsbeschreibung aus erster Hand,
- Operationsphotos, welche von einem Journalisten einer landwirtschaftlichen Zeitschrift gemacht worden waren, die aber nie veröffentlicht wurden,
- an der Wiederkäuferklinik der Fakultät Bern erhobene intraoperative Befunde (siehe Abbildung) bei einer Kuh, die wegen einem an-

deren Problem ein zweites mal laparotomiert werden musste,

- Befunde, welche anlässlich der Schlachtung einer "prophylaktisch operierten" Kuh durch eine Mitarbeiterin der Wiederkäuerklinik erhoben wurden.

Die Besitzer der operierten Kühe wurden fälschlich informiert, dass ein Problem am Labmagen vorliege und daher eine Labmagenoperation durchzuführen sei. Weder die Fixation des Blinddarms, noch die "echte" prophylaktische Labmagenfixation sind wissenschaftlich anerkannte Methoden. Auch die GST/SVS hat in ihrem Schreiben vom November 2000 offiziell Stellung bezogen und auf die kritischen und illegalen Punkte dieser "Geschichte" aufmerksam gemacht.

Aufgrund der fortdauernden Verunsicherung sowohl der Züchter, als auch der NutztierärztInnen hat sich die Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuermedizin (SVW / ASMR) entschlossen, zum Sachverhalt der sogenannten "prophylaktischen

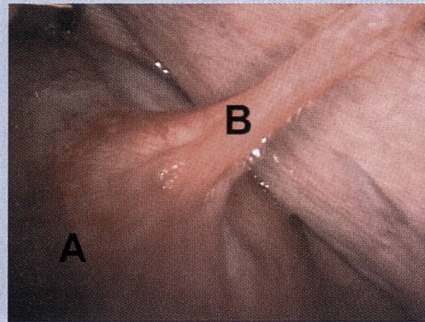
Labmagenoperation" ebenfalls offiziell Stellung zu nehmen und ihre Mitglieder direkt anzusprechen. Diese Stellungnahme ist nachfolgend abgedruckt. Seitens der Rinderzüchter ist trotz mehrfachem Aufruf durch die Tierärzteschaft keine Information der

Landwirte vorgesehen, daher appellieren wir an die Praktiker, ihre Kundschaft über die Problematik aufzuklären.

AS

Offizielle Stellungnahme der SVW / ASMR

Die prophylaktische Fixation des Labmagens ist nach dem aktuellen Stand des Wissens eine weder anerkannte, noch wissenschaftlich akzeptierte



chirurgische Methode zur Prophylaxe von Labmagenverlagerungen auf Bestandesebene. Dasselbe gilt für die Fixation des Blinddarms zur Vorbeugung resp. Behandlung von Blinddarmdilatation und/oder Labmagenverlagerung, wobei nach einer Zäkopexie zusätzlich mit einer erhöhten Gefahr von postoperativen Komplikationen (Strangulationen usw.) gerechnet werden muss. Die Durchführung von nicht indizierten Eingriffen ist nach Art. 2 Abs. 3 des eidgenössischen Tierschutzgesetzes untersagt: "Niemand darf ungerechtfertigt einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen oder es in Angst versetzen." Die Anwendung einer nicht etablierten tierärztlichen Technik ohne Absicht eines bewilligten Versuches kommt zudem einem Kunstfehler gleich.

Der Vorstand der SVW distanziert sich deshalb in aller Form von der Durchführung der prophylaktischen Labmagen- und/oder Blinddarmfixation bei Rindern aller Alterskategorien und fordert seine Mitglieder auf, diese Eingriffe keinesfalls in ihrer Praxis als Dienstleistung anzubieten und/oder durchzuführen.

Vorstand SVW/ASMR

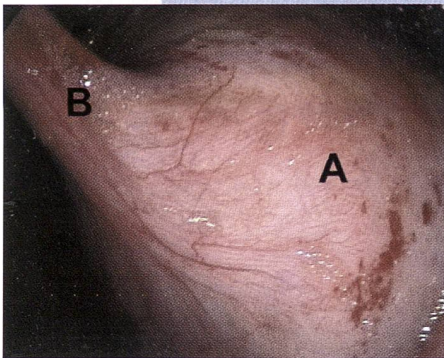


Abb. 1,2: Fixation des Blinddarmes; A = Blinddarmspitze; B = quer durch das Abdomen ziehender Bindegewebsstrang (Reaktion auf Fadenmaterial)

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung SVW/ASMR vom 06.02.01

Der Vorstand hat folgende Themen bearbeitet:

Resultate der Umfrage SVW

Die Resultate der Umfrage werden an der Mitgliederversammlung vom 10. Mai 2001 in Zürich vorgestellt. Als Konsequenz der Mitgliederwünsche formiert sich eine Kommission mit 3 - 5 Mitgliedern, welche sich um das Thema Fort- und Weiterbildung kümmert. Die Problematik der Wahrung der Interessen (Standespolitik) soll mit der GST ausdiskutiert werden, um diese Schnittstelle besser zu definieren. Dank der Bereitschaft von A. Steiner, die Redaktion der SVW - News

(publiziert im SAT) zu übernehmen, kann die Information der Mitglieder wieder deutlich verbessert werden. Inhalt der Infos sollen Berichte über die Aktivitäten der SVW, sowie fachliche Information (aktuelle Themen, Zusammenfassung von Papers, Infos aus anderen Instituten) sein. Die Delegierten der SVW sollen auch in Zukunft vom Vorstand gewählt (laut Statuten wie bisher) jedoch durch die Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die Themen der DV werden soweit möglich an der Mitgliederversammlung diskutiert bzw. über die SVW- Infos den Mitgliedern zur

Kenntnis gebracht, damit sie reagieren können. Themen zur Standespolitik und Zukunft des Nutztierpraktikers sollen im Rahmen der Mitgliederversammlung diskutiert werden.

GST - Strukturreform

Der SVW – Vorstand nimmt Kenntnis der von A. Brändli vorgestellten drei Modelle einer Strukturbereinigung der GST. Keines der vorgestellten Modelle kann vollends überzeugen, doch werden der Versuch, die Sektionen zu reduzieren und diesen eine starke Position innerhalb eines zukünftigen Dachverbandes der Schweiz. Tierärzte (mit durchgehender Dienstleistung (als Profitzentrum) und starkem Kommunikationsorgan) einzuräumen, positiv beurteilt. In die richtige Richtung geht wohl auch die Abschaffung von Präsidentenkonferenz und DV, die Steuerung des Dachverbandes durch einen kleinen Vorstand und nebenamtlichen Beirat, sowie ev. einer neuen Präsidentenkammer mit max. 10 Regionalsektionen. Der SVW – Vorstand wünscht, dass die aktuellen Probleme im Zusammenhang mit der Strukturreform gut analysiert werden. Zudem sollen die Aufgaben von Dachverband und Sektionen sauber definiert werden.

Fortbildung

Die SVW – Frühjahrstagung findet am 10. 5. 2001 an der Universität Zürich Irchel statt. Der Morgen ist für die Mitgliederversammlung reserviert.

Der Fortbildungsteil am Nachmittag ist dem Thema Respirationsprobleme gewidmet. An den Vets 2001 ist in Zusammenarbeit mit dem RGD das Thema Mastitis Programmschwerpunkt. Die wiederum vorgesehene Publikumsveranstaltung behandelt den Themenkreis Antibiotikaresistenz und neue Zoonosen. Für das Frühjahr 2002 ist eine Neuauflage der Kleinwiederkäuertagung geplant.

Prophylaktische Labmagenoperation

Der Vorstand der SVW distanziert sich von der Durchführung der sog. prophylaktischen Labmagenoperation (siehe Stellungnahme in diesem Heft).

FVH - Titel

Die Konstituierung der Prüfungskommission zwecks Erstellung des Prüfungsreglements sollte im Verlauf des Frühjahrs 2001 erfolgen, damit im Herbst eine reduzierte Prüfung gemäss Übergangartikel des Reglements FVH durchgeführt werden kann. Der Zeitpunkt der ersten Vollprüfung wird später definiert.

Rücktritt aus dem Vorstand

R. Saner hat auf die nächste Mitgliederversammlung seinen Rücktritt aus dem Vorstand der SVW eingereicht. Seine Nachfolge wird an der Mitgliederversammlung bestimmt.

EF

Termine

- 10.04.01: Kolloquium für Rinderpraktiker: Frakturbehandlung, Tierspital Bern, 20.¹⁵ Uhr.
- 08.05.01: Kolloquium für Rinderpraktiker: Chemotherapie, Tierspital Bern, 20.¹⁵ Uhr.
- 10.05.01: Mitgliederversammlung SVW/ASMR; wissenschaftliches Thema am Nachmittag: Respirationskrankheiten, Uni Irchel Zürich
- 18./19.05.01: Kurs in funktioneller Klauenpflege für TierärztInnen, Lindau (ZH)
- 20./21.06.01: SVIAL-GST Tagung: Biologische Tierproduktion und Freilandhaltung im Spannungsfeld zwischen Produktequalität und Tiergesundheit. SHL, Zollikofen bei Bern
- 28.06.01: 3. Mitgliederversammlung FRGD, Hotel Alfa, Bern
- 06./13.07.01: Intensivseminar Wiederkäuerfütterung für TierärztInnen, Lindau (ZH), Hondrich (BE)
- 06.–08./09.01: Vets 2001, Fribourg mit Schwerpunktthema *Mastitis* (Abb. 3)
- 28.–30.11.01: European Buiatrics Conference, CNIT, La Défense, Paris

Mutationen (Sept. 00 – Jan. 01)

Die SVW heisst in ihren Reihen folgende neuen Mitglieder herzlich willkommen:

- Urban Eigenmann, 9113 Degersheim
- Wolfgang Andrea Gees, 3860 Meiringen
- Christian Suter, 8816 Hirzel